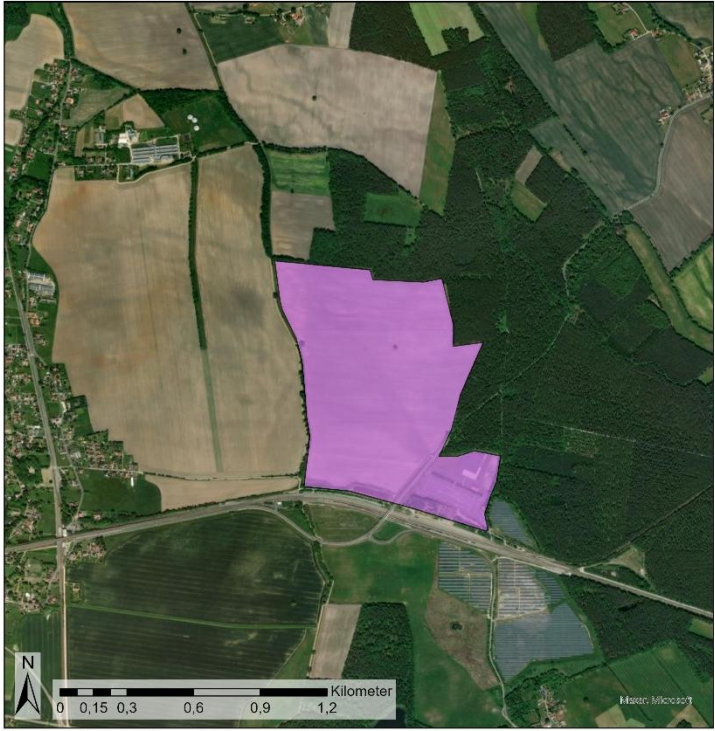


Prüfbogen Nr. 8: Horka

Name	IG/GE "Am Güterbahnhof"	
Größe	ca. 78 ha	
Lage	Sachsen, nordwestlich der S 121, angrenzend an Gbf Horka	
Gesamteinschätzung** / umweltfachliche Beurteilung	<div>Unerhebliche Auswirkungen</div> <div>Bedingt geeignet</div> <div>Erhebliche negative Auswirkungen</div>	
Ziele des Umweltschutzes	Landesentwicklungsplan	LEP 2013: sonstiger UZVR (40 – 70 km ²) (vollständig, außer bebauter Bereich im Südosten)
	Regionalplan	2. GFS RP OL-NS: keine
	Flächennutzungsplan	FNP Horka: Fläche für die Landwirtschaft, Teiländerung der Gemeinde Horka, Verwaltungsverband Weißer Schöps/Neiße zur Darstellung als gewerbliche Baufläche, 30.09.2024
	Bebauungsplan	kein rechtswirksamer B-Plan, Aufstellungsbeschluss vom 26.01.2023, Ausweisung als GI-Fläche vorgesehen

Bestandsaufnahme, mögliche Konflikte, Maßnahmen zur Vermeidung/Minimierung/Ausgleich, Beeinträchtigung bei Planumsetzung und Nichtumsetzung				
Schutzgut	Bestand / Empfindlichkeit	Beeinträchtigung / mögliche Konflikte	Maßnahme zu VMA*	Bewertung**
Boden/ Fläche	<ul style="list-style-type: none"> - Gley und Pseudogley gem. BÜK 400 - Bodenfruchtbarkeit gering, im Süden mittel - potenzielle Verdichtungsempfindlichkeit überwiegend sehr hoch (ca. 62 % der Fläche) - Erosionsgefahr im Süden der Fokusfläche hoch bis sehr hoch auf dem Rest der Fläche sehr geringe Erosionsgefahr 	Flächeninanspruchnahme mit Versiegelung von max. 70 ha -> Verlust der Bodenfunktionen, keine wertvollen Böden betroffen	Minimierung Versiegelung/ Entsigelung (M2, M10)	↔

Bestandsaufnahme, mögliche Konflikte, Maßnahmen zur Vermeidung/Minimierung/Ausgleich, Beeinträchtigung bei Planumsetzung und Nichtumsetzung				
Schutzgut	Bestand / Empfindlichkeit	Beeinträchtigung / mögliche Konflikte	Maßnahme zu VMA*	Bewertung**
Wasser	<ul style="list-style-type: none"> - GWK „Niesky“ (DEGB_DESN_SP-2-1) - OWK: Großer Graben (DERW_DESN_582484) verläuft am westlichen Rand der Fläche, Dammlache (DERW_DESN_582488142) ca. 310 m nordöstlich der Fläche - weitere Fließgewässer: „Marktgraben“ (teilweise verrohrt) im Süden der Fläche sowie „Eichbuschgraben“ am nördlichen Rand der Fläche - WSG „Rothenburg-Dunkelhäuser“ ca. 1,2 km nordöstlich - nächstgelegenes ÜSG Weißer Schöps; Neugraben "Straßenbrücke B6 bis Mündung in Schwarzen Schöps; Horka bei Rietschen" (U-5821016; U-5821011) ca. 1,3 km westlich - GWNb: 0 bis 50 mm/a - Grundwasserflurabstand: 1 bis 10 m u GOK 	<ul style="list-style-type: none"> - Reduktion der Grundwasserneubildung -> keine relevante Nutzung vorhanden - Eingriffe in Fließgewässer und OWK nach WRRL und eine Beeinträchtigung des Abflusses sowie potenzielle Einträge ins Gewässer und Grundwasser sind zu verhindern 	Planung und Schutz angrenzender Gewässer, Gewässerrandstreifen (M4), keine Überbauung verrohrter Graben/ Gewässer (M4) Vermeidung Stoffaustritt (M7)	↔
Pflanzen/ Biologische Vielfalt (Schutzgebiete)	<ul style="list-style-type: none"> - überwiegend landwirtschaftliche Nutzfläche - ca. 760 m südlich nächstgelegenes FFH-Gebiet „Teiche und Feuchtgebiete nordöstlich Kodersdorf“ - ca. 440 m südlich SPA „Teiche und Wälder um Mückenhain“ - Biotop gem. § 30 BNatSchG ca. 30 m nordwestlich und ca. 100 m südlich - FFH-LRT direkt westlich angrenzend (3260) - Vorbelastung durch Industrie- und Gewerbenutzung im Südosten und Bahnstrecke im Süden- ca. 4 ha (ca. 5 %) der Fokusfläche im Westen als Auen- und Moorkulisse erfasst 	<ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Nutzfläche -> keine Konflikte mit Schutzgebieten 	Kompensation des naturschutzrechtlichen Eingriffs (M10)	↔

Bestandsaufnahme, mögliche Konflikte, Maßnahmen zur Vermeidung/Minimierung/Ausgleich, Beeinträchtigung bei Planumsetzung und Nichtumsetzung				
Schutzgut	Bestand / Empfindlichkeit	Beeinträchtigung / mögliche Konflikte	Maßnahme zu VMA*	Bewertung**
Tiere/Biologische Vielfalt	<ul style="list-style-type: none"> - Vorkommen von Brutvögeln der Agrarlandschaft, wie bspw. Kiebitz (<i>Vanellus vanellus</i>), Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>) bekannt bzw. zu erwarten - Vorkommen von störungsempfindlichen Vogelarten wie Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>) im Umfeld der Fläche bekannt - Fläche befindet sich im Streifgebiet der Wolfsrudel Hammerstadt und Neiße - Eignung als Jagdhabitat für Fledermausarten, in Randstrukturen ggf. Quartiereignung vorhanden - Vorkommen von Reptilien wie der streng geschützten Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>) entlang der südlich gelegenen Bahntrasse und anderen linearen Strukturen möglich - Vorkommen von Amphibien sind nicht auszuschließen, potenziell als Laichgewässer geeignete Gewässer sind vorhanden, geeignete Landlebensräume sind vorhanden - innerhalb 1 km Puffer (östlich) regional bedeutsame Vogelzugachse 	<ul style="list-style-type: none"> - Lebensraumverluste für die Artengruppen Brutvögel, Fledermäuse, Reptilien, Amphibien, - Verluste von Fortpflanzungs- und Ruhstätten durch den Verlust von Höhlenbäumen für die Artengruppen Brutvögel und Fledermäuse - Störwirkungen auf störungsempfindliche Vogelarten - Zerschneidung von Wanderwegen der Artengruppe Amphibien 	Vermeidung: <ul style="list-style-type: none"> - Bauzeitenregelung für Brutvögel und Reptilien (M6.2) - Beachten der Horstschtzonen in der Brutzeit (M6.3) - bauzeitliche Schutzmaßnahmen für Amphibien und Reptilien (Amphibien-/Reptilienschutzzaun, ggf. Abfangen und Umsiedeln von Individuen (M6.5, M6.6)) - Fällbegleitung für Höhlenbäume (M6.7) Ausgleich (M6.4): <ul style="list-style-type: none"> - Optimierung von Lebensräumen für Brutvogelarten des Halboffenlandes - Errichtung von Ersatzhabitaten für Reptilien - Entwicklung von Laichgewässern für Amphibien - Anbringen von Nisthilfen für Höhlenbrüter und von Fledermausquartieren 	→
Mensch	<ul style="list-style-type: none"> - keine Erholungsflächen im 500 m-Puffer - Wohnbebauung > 700 m entfernt - Vorbelastung durch Industrie- und Gewerbeflächen (Nutzung als Fahrzeugstellfläche) 	<ul style="list-style-type: none"> - Keine Konflikte - Zufahrt direkt über die S 121 zur B 115 gegeben 	–	↔
Klima / Luft	<ul style="list-style-type: none"> - Flächen mit Freiflächensicherungsbedarf aus klimatologischer Sicht: ca. 27 % der Fokusfläche mit hoher Bedeutung, ca. 14 % mit mittlerer Bedeutung - klimarelevante Böden im nördlichen und westlichen Bereich (stark vernässt) 	Inanspruchnahme von Freiflächen jedoch ohne Bezug zu Siedlungsflächen mit Frischluftbedarf -> umgebende Freiflächen sind zum Ausgleich vorhanden	–	↔

Bestandsaufnahme, mögliche Konflikte, Maßnahmen zur Vermeidung/Minimierung/Ausgleich, Beeinträchtigung bei Planumsetzung und Nichtumsetzung				
Schutzgut	Bestand / Empfindlichkeit	Beeinträchtigung / mögliche Konflikte	Maßnahme zu VMA*	Bewertung**
Kulturelles Erbe und sonst. Sachgüter	- keine Denkmalschutzgebiete, Baudenkmale, keine Garten- und Bodendenkmale	keine Konflikte	–	↔
Landschaft	- Waldflächen am nördlichen Rand ca. 1 % der Fokusfläche - Lage im sonstigen UZVR ca. 90 % der Fokusfläche	Veränderung des Landschaftsbildes durch Bebauung, Lage im Anschluss bestehender gewerblicher Nutzflächen	–	↔
Wechselwirkungen	Wichtige Wechselwirkungseffekte wurden bereits bei der Betrachtung der Beeinträchtigung zu den jeweiligen Schutzgütern berücksichtigt, so dass eine vertiefende Betrachtung an dieser Stelle nicht erforderlich ist.			
Anmerkungen und Hinweise				
Nicht-durchführung	Bei Nichtdurchführung bliebe die Fläche als landwirtschaftliche Nutzfläche bestehen. Beeinträchtigungen der Schutzgüter durch Emissionen von Lärm, Luftschadstoffe, Licht und Bewegung durch die Nutzung und den Verkehr auf angrenzenden S 127 würden vermieden. Auch unabhängig vom NZVL würde eine gewerbliche und industrielle Bebauung auf Basis des derzeit in Aufstellung befindlichen Bebauungsplans realisiert werden.			
Alternativen	Die Fläche entspricht nicht der raumordnerischen Zielsetzung aufgrund der fehlenden zentralörtlichen Funktion von Horka, allerdings liegt sie an einer Entwicklungsachse und an der Verbindungsstraße S 127 des Mittelzentrum Niesky mit dem Grundzentrum Rothenburg.			
Monitoring	Überwachung der artenschutzfachlichen Vermeidungsmaßnahmen durch die Umweltbaubegleitung ist erforderlich.			
Gesamteinschätzung				
Der Standort betrifft hauptsächlich landwirtschaftlich genutzte Flächen von geringer Bodengüte ohne raumordnerische Einschränkungen. Ein Bebauungsplan ist in Aufstellung. Die Erschließung erfolgt über die bestehende S 127. Es verläuft der OWK „Großer Graben“ mit verbindlichem Maßnahmenplan entlang der westlichen Grenze und ein verrohrtes Gewässer auf der Fläche. Eine Überbauung ist zu verhindern. Bei Umsetzung der VMA-Maßnahmen können erhebliche Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter vermieden werden.				

***VMA... Vermeidung/ Minimierung/ Ausgleich, mögliche Maßnahmen mit Konkretisierung in nachfolgenden Planungsstufen**

****Erheblichkeit der Beeinträchtigung bei Planumsetzung und Gesamteinschätzung:**

↓	Erhebliche negative Auswirkungen	Möglichkeit erheblicher Beeinträchtigung mit Überwachungsbedarf
→	Bedingt geeignet	Beeinträchtigung gegeben, aber aufgrund Wertigkeit der Schutzgüter trotz Minimierung durch VMA-Maßnahmen als bedingt erheblich einzustufen/ tolerierbar / Abschichtung Prüfpflicht
↔	Unerhebliche Auswirkungen	Auswirkungen, die keine nachweisbaren Veränderungen der Schutzgüter zur Folge haben oder mit Standard-Maßnahmen vermieden, minimiert oder kompensierbar sind